

IOW-Pressemitteilung vom 20. August 2014

**Ankündigung des nächsten „Warnemünder Abends“
am 21. August 2014, 18:30 Uhr**

Ozeanversauerung - Trübe Aussichten für die Meere?

Die Verbrennung fossiler Rohstoffe und die damit einhergehende Emission des klimarelevanten Gases Kohlendioxid (CO₂) beeinflusst nicht nur die Atmosphäre, sondern verändert auch in zunehmendem Maße das Ökosystem Ozean. Der Anstieg des CO₂ in der Atmosphäre führt zu einer erhöhten Lösung von CO₂ im Wasser, was den pH Wert des Wassers erniedrigt - man spricht in diesem Zusammenhang also von der „Ozeanversauerung“. Wenn man den jetzigen Trend der Ozeanversauerung berücksichtigt und in die Zukunft projiziert, gehen wir von einer pH Wert Absenkung bis in Jahr 2100 um 0.45 Einheiten aus. Diese Zahl an sich klingt wenig dramatisch. Allerdings wirkt sich die Ozeanversauerung auf das Wachstum der Organismen im Meer aus. Negativ beeinflusst werden Organismen, die Kalk für den Aufbau ihres Skelettes benötigen, da der Aufbau ihrer Kalkschalen erschwert wird. Auf der anderen Seite werden Primärproduzenten, wie die sogenannten Blaualgen, in ihrer Produktion angeregt. Sie sind eigentlich keine Algen, sondern Bakterien, die in der Lage sind Luftstickstoff zu fixieren und als Gewinner im Ozean der Zukunft angesehen werden könnten.

Offen bleibt, ob Arten im Ozean der Zukunft verschwinden werden oder sich anpassen können und ob sich Veränderungen in den Nahrungsnetzen auch in Verbindung mit der Temperaturerhöhung ergeben werden. Der Frage, ob unsere Enkelkinder also möglicherweise in einem ganz anderen Ozean schwimmen als wir heute, wird die Meeresbiologin Dr. Nicola Wannicke vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde in ihrem Vortrag nachgehen.

Die Veranstaltung findet im großen Vortragssaal des IOW, Seestraße 15 in Warnemünde statt. Der Eingang zum Institut liegt auf der Parkseite. Beginn ist 18:30 Uhr. Wir wünschen viel Vergnügen! Der Eintritt ist kostenfrei.

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, 0381 / 5197 102, barbara.hentzsch@io-warnemuende.de

Dr. Sandra Kube, 0381 / 5197 104, sandra.kube@io-warnemuende.de
Bereich Öffentlichkeitsarbeit, IOW



Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 89 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Bund und Länder fördern die Institute gemeinsam. Insgesamt beschäftigen die Leibniz-Institute etwa 17.500 MitarbeiterInnen, davon sind ca. 8.800 WissenschaftlerInnen. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,53 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 350 Mio. Euro pro Jahr. (www.leibniz-gemeinschaft.de)

